

SPORT IN KÜRZE

Williams-Schwwestern in Paris im Viertelfinale ausgeschieden

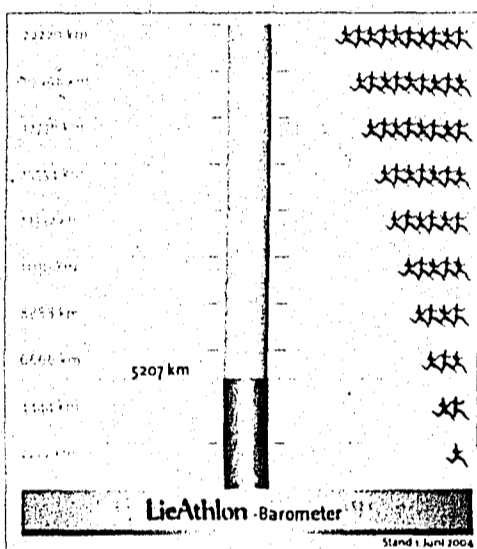
TENNIS – Serena Williams ist gestern im Viertelfinale der French Open ebenso ausgeschieden wie ihre Schwester Venus. Serena Williams, Paris-Siegerin des Jahres 2002, unterlag der Gewinnerin von 2001, Jennifer Capriati, 3:6, 6:2, 3:6. Im Halbfinale trifft Capriati auf Anastasia Myskina, die Venus Williams glatt mit 6:3, 6:4 bezwang. Ebenfalls im Halbfinale stehen Paola Suarez (Arg), die sich gegen die Russin Maria Scharapowa in zwei Sätzen durchsetzte, und Jelena Dementjewa, die der Französin Amelie Mauresmo keine Chance liess. (gek)

Tennis, French Open in Paris, 13.263 Mio. Euro/Sand
 Frauen, Viertelfinals: Jennifer Capriati (USA/7) s. Serena Williams (USA/2) 6:3, 2:6, 6:3. Anastasia Myskina (Russ/6) s. Venus Williams (USA/4) 6:3, 6:4. Paola Suarez (Arg/14) s. Maria Scharapowa (Russ/18) 6:1, 6:3. Jelena Dementjewa (Russ/9) s. Amelie Mauresmo (Fra/3) 6:4, 6:3. – Halbfinale: Suarez (14) – Dementjewa (9); Myskina (6) – Capriati (7).

ATP-WM ab 2005 in Schanghai

TENNIS – Die Tennis-WM der ATP findet ab 2005 wieder in Schanghai statt. China bezahlt der ATP für die Austragungen von 2005 bis 2008 20 Millionen US-Dollar. In diesem Herbst findet das Masters wie 2003 nochmals in Houston, Texas, statt. (si)

LieAthlon in Balzers



ALLGEMEIN – Der LieAthlon kommt bei der Liechtensteiner Bevölkerung sehr gut an. Ohne Zeitmessung und Leistungsdruck Sport zu treiben scheint in zu sein. Heute Abend bietet sich in Balzers eine weitere Gelegenheit, an diesem aussergewöhnlichen Begegnungs- und Bewegungsfest teilzunehmen. Start ist um 18.30 Uhr. An den ersten drei Abenden wurden insgesamt 5207 km zurückgelegt. Alle Erststarter erhalten weiterhin ein Erinnerungs-T-Shirt. (Eing.)

MOTOCROSS

Beat Erne versinkt im Schlamm

Beat Erne musste sich beim mit internationalen Top-Fahrern gespickten Swiss-Masters-Rennen in Muri AG mit bescheidenen Resultaten zufriedengeben. Der ununterbrochene Regenfall weichte die Strecke auf und die Rennen verkamen zu einer schlammigen Lotterie. So verzichteten die meisten Fahrer auf einen Start beim freien Training. Im Zeittraining lief es für den Triesner Motocrosser Beat Erne nicht nach Wunsch. Da wegen der widrigen Verhältnisse praktisch nur eine Linie befahren werden konnte, wurden schnelle Rundenzeiten oft durch den angestauten Verkehr zunichte gemacht. Mit dem 30. Rang konnte sich Erne aber wenigstens für das Rennen qualifizieren.

Im ersten Lauf erwischte er keinen optimalen Start und wurde in der ersten Runde unsanft von seiner Maschine geschleudert. Ohne Brille schickte er sich dann im Blindflug an, möglichst weit nach vorne zu preschen. Schliesslich kreuzte er die Ziellinie als 23. Auch im zweiten Durchgang lief es nicht nach Wunsch. In der ersten Kurve wurde Erne in einen Massensturz verwickelt und musste das Rennen als 39. und Letzter wieder aufnehmen. Seine Aufholjagd wurde allerdings durch einen überhitzten Motor abrupt gestoppt. «Das war ein frustrierendes Wochenende. Ich hoffe beim nächsten Mal scheint wieder die Sonne», so Erne. (leni)

Klasse erneut gesteigert

LGT-Open 2004 verspricht erneut Tennis vom Feinsten

VADUZ – Am Sonntag 6. Juni beginnt das diesjährige LGT-Open der Damen in Vaduz. Nach der Qualifikation startet am Dienstag das Hauptturnier im Einzel wie auch im Doppel. Die Finalsiege werden am 12. und 13. Juni auf der Anlage des TC Vaduz ausgetragen.

Nachdem die Anmeldefrist für das Turnier nun abgelaufen ist, fällt auf, dass sich im Vergleich zu den Vorjahren die sportliche Qualität des Feldes erneut markant gesteigert hat. Durch die Qualifikation, an welcher 32 Teilnehmerinnen eingeschrieben sind, können sich acht Damen in das Hauptfeld hineinspielen. Dafür gilt es zwei Runden zu überstehen, die am Sonntag und Montag gespielt werden. Sie versprechen bereits spannendes Tennis. Im Moment sind die besten vier Spielerinnen zwischen Position 254 – 266 rangiert, womit sie 2003 noch direkt Aufnahme ins Haupttableau gefunden hätten.

Im letzten Jahr war die Nr. 300 als bestklassierte der Qualifikation an Position 1 gesetzt. Besondere Aufmerksamkeit wird sicher wieder der Vorarlbergerin Yvonne Meusbürger geschenkt. Sie hat in den vergangenen zwei Jahren jeweils aus der Qualifikation kommend zwei Runden im Hauptfeld überstanden.

Mit Ranglistenposition 254, welche nach ihrem kürzlichen Sieg gegen die Nr. 74 der Welt in Wien nochmals verbessert werden wird, ist die 20-Jährige so gut klassiert wie noch nie. Sie kann als Nr. 1 der Qualifikation bei einer allfälligen Absage noch den direkten Sprung ins Hauptfeld schaffen. Daneben wird auch der erste Auftritt von

Stephanie Vogt aus Balzers an einem WTA-Turnier mit Interesse erwartet. Es wäre erfreulich, wenn sie bei dieser schwierigen Aufgabe von möglichst vielen einheimischen Fans unterstützt würde.

Deutliche Steigerung

Im Hauptfeld ist ebenfalls eine deutliche Steigerung festzustellen. Das Feld präsentiert sich so stark wie noch nie, selbst wenn noch Absagen erfolgen sollten. Während im vergangenen Jahr erstmals drei Spielerinnen aus den Top 200 teilgenommen haben, sind heuer gleich acht gemeldete Spielerinnen besser als 200 klassiert.

Die Beste davon ist Stephanie Gehrlein, die Titelverteidigerin aus dem Vorjahr, welche sich innerhalb eines Jahres von Position 262 auf 140 vorgearbeitet hat. Sie wird sich mit den weiteren Gesetzten Tatiana Poutchek (Weissrussland, 169) und Kyra Nagy (Ungarn, 171) messen.

An Position 4 und 5 kehren ausserdem mit Nathalie Vierin (Italien, 180) die Finalistin des Vorjahres und Adriana Barna (Deutschland, 183) eine Halbfinalistin von 2003 nach Vaduz zurück. Der Cut für die direkte Aufnahme ins Hauptfeld steht bei Rang 242 (im Vorjahr 270). Die darin vertretenen 13 Nationen zeigen einmal mehr, dass Tennis eine Weltsportart ist. Mit Patricia Wartusch (203) ist übrigens auch eine Österreicherin direkt für das Hauptfeld qualifiziert. Die Innsbruckerin hat in Paris mit Myriam Casanova die erste Runde im Doppel gewonnen.

Spitzentennis zum Geniessen

Die Organisatoren wie auch die Sponsoren würden sich freuen, wenn möglichst viele Zuschauer



Titelverteidigerin Stephanie Gehrlein und 2003-Finalistin Nathalie Vierin werden auch beim LGT-Open 2004 wieder zu bewundern sein.

die Gelegenheit wahrnehmen, Spitzentennis in Vaduz zu geniessen. Der genaue Spielplan, Resultate und News sind über das Internet (www.ltv.li – WTA LGT OPEN) jederzeit verfügbar. Bereits jetzt können dort Resultate und Bilder aus den Vorjahren studiert werden. Um den Zuschauern entgegen zu kommen, werden die Spiele insbesondere auch über Mittag und am frühen Abend angesetzt. (Eing.)

Die Platzierung ist Nebensache

Volleyball Damen: Nationaltrainer Edwin Benne zur EM-Quali

SCHAAN – In wenigen Tagen wird die EM-Quali (Gruppe C) angepiffen werden. Und zum ersten Mal werden unsere Volleyball-Damen an so einem wichtigen Turnier den Heimvorteil geniessen können. Nationaltrainer Edwin Benne dämpft übertriebene Erwartungen und will mit seinem Team dennoch den einen oder anderen Sieg einfahren.

• Fabio Corba

Die Gruppgegnerinnen des Benne-Teams kommen aus Irland, Zypern, Luxemburg und Schottland. Die Favoritenrolle liegt dabei bei den Mannschaften aus Luxemburg und Zypern. «Für mich ist vor allem Zypern der Favorit», weiss Benne um die Stärke der Damen von der Mittelmeerinsel. Seinem Team werden an dieser EM-Quali nur Aussenseiterchancen eingeräumt. «Wir möchten das eine oder andere Spiel schon gewinnen», gibt sich Benne dennoch kämpferisch.

Dabei hat man sich vor allem in den Spielen gegen Schottland und Irland einiges vorgenommen. «Wenn wir an die Leistungen vom Training anknüpfen können, liegt ein Sieg im Bereich des Möglichen», bemerkte Benne weiter. Bei der EM-Qualifikation im eigenen Land könnten in dieser Hinsicht nur die Nerven einen Strich durch die Rechnung machen. «Wir müssen versuchen, uns in jeder EM-Phase auf die gute Vorbereitung zu besinnen», versucht der



Liechtensteins Damen-Volleyball-Trainer Edwin Benne traut seinen Mädchen in der EM-Qualifikation einiges zu: «Wenn wir an die Leistungen vom Training anknüpfen können, liegt ein Sieg im Bereich des Möglichen.»

Holländer unnötigen Druck von seinem Team zu nehmen.

Junges Team mit Entwicklungspotential

Ein Sieg an der EM-Quali im eigenen Land wäre als grosser Erfolg zu werten. Das junge Team rund um Nationaltrainer Benne weist viel Wachstumspotential auf und ist noch lange nicht am Limit seines Könnens angelangt. Die guten Jahre im Damen-Volleyball werden erst noch kommen. Talent steckt in diesem jungen Team genügend.

Benne spricht dann auch von einem topmotivierten Team, welches vor dem heimischen Publikum zeigen will, was in ihm steckt.

«Die Spielerinnen sind hoch motiviert. Meine Aufgabe ist es nun, diese positive Spannung für die EM-Quali aufrecht zu erhalten. Wir können ohne Druck aufspielen, denn wir haben nichts zu verlieren. Wir können an dieser EM-Quali nur wichtige internationale Erfahrungen sammeln», weiss der 382-fache niederländische Nationalspieler um seine Coachingaufgabe.

Die Stärken seines Teams sieht der 2,08 Meter-Hühne vor allem im defensiven Bereich: «Unsere Stärken liegen in der Abwehr. Wir müssen versuchen den Gegnerinnen lange Ballwechsel aufzuzwingen. Dann kommt auch unsere gute konditionelle Verfassung zum Tragen. Das Team verfügt zudem über eine gute Moral und kämpft bis zum umfallen.» Im Angriff verfügt man zwar nicht über die gewünschte Körpergrösse, doch diesen Mangel wollen Benne und sein Team mit taktischen Mitteln ausgleichen.